

3. 979. (1)

Nr. 1387. | 3. 89. (11)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laib, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Valentin Jarz von Mitterdorf, gegen Anna Kokoschar von heil. Geist, wegen aus dem Urtheile vom 20. September 1854, Z. 4729, schuldigen 55 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laib sub Urb. Nr. 2348 vorkommenden Hube zu heil. Geist H. Nr. 10, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2657 fl. 40 kr. und des fundus instructus; im Schätzungswerthe von 105 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Juni, auf den 22. Juli und auf den 24. August 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Gläubiger unbekanntes Aufenthaltes, Anna Stanounik, Miha Stanounik geb. Janco, die Eheleute Peter und Miha Stanounik und ihrer Tochter Miha Stanounik, werden zu Händen des Curator ad actum Herrn Johann Triller in Laib verständigt.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laib, als Gericht, am 10. April 1857.

3. 933. (2)

Nr. 907.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit öffentlich kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lorenz Rosmann von Tabor, die exekutive Feilbietung der, der Gegerin Anna Sajovik von ebendort gehörigen, in dem Grundbuche Radmannsdorf sub Urb. Nr. 458 vorkommenden, auf 876 fl. 15 kr. bewertheten $\frac{1}{3}$ Hube sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 202 fl. 8 kr. bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 26. Juni, dann den 24. Juli und den 28. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der letzten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Krainburg 6. März 1857.

3. 935. (3)

Nr. 2145.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Podrekar von Krainburg, gegen Michael Stare von Lausach, wegen aus dem Vergleich vom 13. März 1856, Z. 1114, schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Kirche St. Pauli zu Kreuz sub Rectif. Nr. 245 vorkommenden $\frac{3}{4}$ Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1433 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Juni, auf den 31. Juli und auf den 31. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 25. Mai 1857.

3. 947. (3)

Nr. 1469.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Nassensuß, als Gericht, werden über Ersuchen des hochwöhrlichen k. k. Kreisgerichtes Neustadt, als Abhandlungsinanz, alle jene, welche auf den Verlaß des am 8. Jänner d. J. zu Grailach verstorbenen Gutsbesizers Herrn Karl Waffitsch eine Forderung zu stellen vermeinen, oder in diesen Verlaß etwas schulden, aufgefordert, bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen Behuß der Liquidirung ihrer Ansprüche und Richtigstellung ihrer Schulden am 18. Juni d. J. Vormittag 9 Uhr vor diesem Gerichte zu erscheinen.

k. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 29. Mai 1857.

Bahnarzt Popp's k. k. a. priv.

ANATHERIN-MUNDWASSER.

Alleiniges Central-Versendungs-Depot en gros & en detail:

Wien, Stadt, Goldschmied-Gasse Nr. 604.

Preis für ein Flacon sammt Broschüre: 1 fl. 20 kr. C. M.

Da dieses durch unzählige der anerkanntesten Zeugnisse von den hervorragendsten Autoritäten bewährte, — bei dem sich täglich steigenden und vielfach vermehrten Bedarfe in jeder Haushaltung nothwendig gewordene und erprobte Mundwasser selbst von hohen und höchsten Herrschaften besonders als eines der vorzüglichsten Konservierungsmittel für Zähne und Mundtheile benützt, sowie von den renommirtesten Aerzten verordnet wird, fühle ich mich jeder weiteren Anpreisung gänzlich überhoben.

Warnung an das P. T. Publikum.

Nachdem sowohl in Wien, als in der ser in bereits gebrauchten leeren Fläschchen von mir erzeugte echte verkauft, und somit täuscht wurden, so finde ich mich veranlaßt, daß jedes Fläschchen mit einer Zinnkapsel, ausgeprägt ist, gut verschlossen sein muß, fiktate gütigst einzusenden bitte.



Provinz nachgeahmtes schlechtes Mundwasser, „Anatherin-Mundwasser“ als das die betreffenden Käufer unangenehm gemacht. P. T. Publikum aufmerksam zu machen, auf welcher der hier beige druckte Stempel im andern Falle ich mir vorkommende Fal-

Vegetabilisches Zahnpulver

von J. G. Popp.

Es reinigt die Zähne derart, daß durch dessen täglichen Gebrauch nicht nur der gewöhnlich so lästige Zahnstein entfernt wird, sondern auch die Glasur der Zähne an Weiße und Zartheit immer zunimmt.

In Laibach vorräthig bei Anton Krisper und Matthäus Kraschowitz; in Görz bei J. Auelli; in Triest bei Ricovich, Apotheker; in Fiume bei Rigotti, Apotheker; in Neustadt in Krain bei Dominik Rizzoli, Apotheker.

3. 64. (22)



Moll's

SEIDLITZ-PULVER.



Bei der letzten Pariser Weltausstellung laut offizieller „Wiener Zeitung“ unter allen ähnlichen Hausarzneien einzig und allein mit der Preismedaille ausgezeichnet, durch welchen souverainen Ausspruch der internationalen Jury für die unübertroffene Qualität und Preiswürdigkeit dieses Präparates gegenüber sämtlicher Erzeugnisse des In- und Auslandes, der unumstößlichste Beweis geliefert wurde.

Alleiniges Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“, Tuchlauben, gegenüber Wandl's Hotel in Wien.

Preis einer versiegelten Original-Schachtel 1 fl. 12 kr. C. M. Genaue Gebrauchsanweisungen in allen Sprachen.

Diese in tausend Beispielen nach jahrelanger Erfahrung als vortreflich bewährten „Seidlitz-Pulver“ sind in Stadt und Land bereits zu einer so allgemeinen Anerkennung gelangt, daß gegenwärtig der Ruf derselben weit über die Grenzen des Kaiserstaates hinausreicht. — Was die zuverlässige Heilwirksamkeit von Moll's „Seidlitz-Pulver“, namentlich bei Magen- und Unterleibsbeschwerden, zu leisten vermag, welche ausgiebige Abhilfe sie gegen Leberleiden, Verstopfung, Hämorrhoidalulcer, Schwindel, Herzklopfen, Blutkongestionen, Magenkrampf, Verschleimung, Sodbrennen und verschiedene Darmkrankheiten gewähren, muß bereits als konstatairte Thatsache angenommen werden, und unzählige nervös herabgestimmte Personen haben durch die verständige Anwendung derselben schon oft wesentliche Erleichterung und neue Thakraft gewonnen.

In Laibach befindet sich die Haupt-Niederlage obiger Pulver einzig und allein in der Apotheke zum „goldenen Hirsch“ der Frau Elise Mayer.

3. 657. (5)

Um vielseitigen Anfragen zu genügen, ist der

Steirische Kräuter-Saft für Brustleidende

fortwährend und in bester Qualität zu haben

in Laibach bei Herrn Joh. Klebel und in Stein beim Herrn Apotheker Jahn.

Der alleinige Erzeuger des „echten steirischen Kräuter-Saftes“, Apotheker Purgleitner in Graz, bittet, selben nicht mit andern unter derselben Benennung in Handel gesetzten Fabrikaten zu verwechseln.

Die Flaschen des „echten steirischen Kräuter-Saftes“ sind aus weißem Glas, nach oben konisch zulaufend und mit Zinnkapseln, auf welchen (wie auf der Flasche selbst) das Gepräge: „Apotheke zum Hirschen in Graz“ und „IPA“ angebracht ist, sorgfältig verschlossen, übrigens mit Etiquets sammt Namensunterschrift des Erzeugers versehen.

Preis einer Flasche 50 kr. C. M.; weniger als zwei Flaschen werden nicht versendet. Die Verpackung von zwei oder vier Flaschen wird mit 20 kr. C. M. berechnet.

Wir verwahren uns gegen alle Falsifikate, und bitten, die obige Beschreibung der Flaschen zu beherzigen.

Dem Herrn Julius Bittner, Apotheker in Gloggnitz.
Euer Wohlgeboren!

Die Tochter eines Ausnehmers in Krattenbach, Namens Anna Maria Lauchner, 20 Jahre alt, machte im vorigen Sommer nach einem erhitzen Gange einen Trunk kalten Gebirgswassers. In Folge dessen bekam sie bald darauf heftige Brustschmerzen und Seitenstechen mit Blut- und Schleimanswurf, und wurde so schlecht, daß sie sich die heil. Sterbsakramente reichen ließ. Nach angewandter ärztlicher Hilfe gebrauchte sie aber sodann den von Ihnen bereiteten „Schneeberger Kräuter-Allop“, und schon nach Einnahme zweier Flaschen fühlte sie eine bedeutende Besserung ihres kranken Zustandes, und hofft nun auch mit Gottes Beistande bei dem ferneren Gebrauche Ihres „Schneeberger Kräuter-Allops“ ihre vorige Gesundheit gänzlich zu erlangen.

Dieses möge Ihnen zu einer erfreulichen Nachricht von der besondern Heilkraft Ihres „Schneeberger Kräuter-Allops“ dienen. — Der Wahrheit gemäß wird Obiges durch nachstehende Fertigung bestätigt.
Krattenbach, den 8. Jänner 1857.

Pfarr
Krattenbach
V.U.W.W.

Karl Josef Schropp m. p.
Pfarrer.

Gemeinde-
Vorstand
Krattenbach
V.U.W.W.

Math. Weninger m. p.
Bürgermeister.

Selber „echte Schneeberger Kräuter-Allop“ für Brust- und Lungen-
franke ist zu bekommen:

In Laibach: bei **Math. Kraschovitz**; zu Neustadt in Krain: bei **Dom. Rizzoli**,
Apotheker; in Gmünd: bei **Joh. Marocutti**; in Wippach: bei **Jos. L. Dollenz**; in Idria:
bei **J. Grilz**; in Villach: bei **Andreas Jerlach**. Preis einer Flasche sammt Gebrauchs-
Anweisung 1 fl. 12 kr.

Wichtige Anzeige für Oekonomen.

Dr. Gustav Swoboda's,
em. k. k. Professor der Thierheilkunde.

Suf- und Klauen-Heilpulver.

Anwendung:

Für Pferde: bei der Straßfäule, dem Strahlkrebs und
der böartigen Wauke.

Für Hornvieh: beim chronischen Klauenweh.

Für Schafe: bei verheerender böartiger Klauenfäule.
Daselbe ist in Flaschen, in welchen die Firma der Kreisapothek
zu Kroneuburg eingebrannt ist, gefüllt und mit einer Gebrauchs-
anweisung versehen.

Preis einer Flasche 40 kr.

Echtes Kroneuburger

Vieh-Nähr- u. Heilpulver

für **Hornvieh** bei krankhaft veränderter Milchabsonderung,
in Folge von Verdauungsstörung durch Abgabe von wenig
oder schlechter Milch, deren Qualität überraschend durch seine
Anwendung verbessert wird; ferner beim Beginne des Blut-
melkens bei der Egelkrankheit und dem Windhauche.

Pferde: beim Strengel, bei der Rehle, bei gutartiger und
bedenklicher Drüse, beim fliegenden Wurm.

Schafe: zur Hebung der Lebergel, der Fäule, ebenso bei
allen Leiden des Unterleibsystems, wo Unthätigkeit zu Grunde
liegt.

Das kleine Paket 24 kr., das große 48 kr.

werden stets prompt aus dem

Dr. Gustav Swoboda's,
em. k. k. Professor der Thierheilkunde.

Bewährtes Schweinpulver

gegen den **laufenden Brand** und andere häufig
kommende Krankheitsformen der Schweine.

Anwendung: Während der heißen Sommerszeit,
welder „der laufende Brand“ so häufig und verheerend
austritt, gibt man jedem Stück Schweine, welches
vor dieser gefährlichen Krankheit schützen will, 2 Löffel
Früh und Abends, mit dem Futter gut vermischt.

Außerdem erweist sich dieses Schweinpulver wesentlich
lich bei weiterer Frostluft der Masttschweine durch Ueberfütterung
beim Durchfall, bei der Kollik.

Preise: Das kleine Paquet 36 kr. — Das große 1 fl.
12 kr. C.M.

Haupt-Versendungs-Depot der
in Nieder-



Kreis-Apothek zu Kroneuburg
Oesterreich

durch nachfolgende Firmen besorgt:

in Laibach bei Herrn **Anton Krisper**; in Griesbach: **W. Eichler**, Apotheker; in Krainburg: **Franz Eichler**.

Die Beliebtheit des „Kroneuburger Vieh-Nähr- und Heilpulvers“ hat Nachahmungen hervorgerufen und suchen sich sogar unter
Warnung: Namen **Fälschate im Handel** einzuschleichen. Wir fühlen uns bestimmt, vor solchen Fälschaten zu warnen, da selbe mit un-
serem Erzeugnisse nichts gemein haben, und die Herren Oekonomen zu ersuchen, beim Ankaufe auf das **Siegel** und die
Vignette, welche beide die Firma der **Kreisapothek zu Kroneuburg** enthalten, genau Acht zu geben.

Pränumerations-Ankündigung.

Am Schlusse des ersten Semesters Ende d. M. erlauben wir uns, die Einladung zur Pränumeration auf die „Laibacher Zeit-
ung“ zu erneuern.

Die „Laibacher Zeitung“ wird für die Folge, wie bisher, täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, erscheinen.
Es wird fortwährend unser Bestreben sein, im politischen Theile ein möglichst vollständiges Rundbild der Erscheinungen und Bege-
benheiten im staatlichen und gesellschaftlichen Leben zu bieten. Auch den industriellen, kommerziellen und landwirtschaftlichen Be-
gehrten soll stete Aufmerksamkeit gewidmet werden. Interessante Thatsachen und merkwürdige Vorfälle in allen Sphären
des Lebens werden unter der Rubrik „**Tagesneuigkeiten**“ mannigfaltig und möglichst schnell gebracht werden. Vor allem aber
sind wir bemüht, die **vaterländischen** Interessen der eifrigsten Würdigung zu unterziehen. Für den **Handels- und Ge-
schäftsman** bilden die betreffenden Berichte eine stehende Rubrik.

Die Aufmerksamkeit auf das öffentliche Leben erweitert sich immer mehr, unser Vaterland Krain geht in allen Gebieten des
Lebens einer schönen Entwicklung entgegen und wird von immer mehr Elementen des Culturlebens durchströmt. Wir ermangel-
ten nicht, uns allseits an Schriftsteller und Fachmänner zu wenden, damit sie uns mit literarischen Arbeiten oder Angabe von
Daten unterstützen, um in die Lage gesetzt zu werden, den gesteigerten Anforderungen zu entsprechen. Zugleich ersuchen wir
hier wiederholt alle Herren Beamten, Geistliche, Aerzte und Oekonomen am Lande, uns einschlägige Mittheilungen zu machen, deren
Veröffentlichung das Wohl der Gesamtheit oder einzelner Gemeinden zu fördern geeignet ist.

Was ferner die **artistischen** und **wissenschaftlichen** Richtungen betrifft, so werden wir weiters bestrebt sein, solche zum
Theil im **Feuilleton**, dann vorzüglich in den „**Blättern aus Krain**“ eingehend und nutzbar zu erörtern, aber auch hier soll
das Vaterländische vorwiegend sein.

Mehre literarische Kräfte haben wir als stehende Mitarbeiter gewonnen, andere haben ihre Mitwirkung zugesagt; auch be-
merken wir noch insbesondere, daß entsprechende Beiträge angemessen **honorirt** werden.

Die Pränumerationsbedingungen sind trotz dem unverändert, nämlich:

Ganzjährig mit Post, unter Kreuzband versandt, 15 fl. — kr.	ganzjährig für Laibach in's Haus zugestellt 12 fl. — kr.
halbjährig dto 7 „ 30 „	halbjährig dto 6 „ — „
ganzjährig im Comptoir unter Couvert . 12 „ — „	ganzjährig im Comptoir offen 11 „ — „
halbjährig dto 6 „ — „	halbjährig dto 5 „ 30 „

Die Pränumerationsbeträge wollen portofrei zugesandt werden.

Die Insertionsgebühren in das Intelligenzblatt der Laibacher Zeitung betragen für eine Spaltenzeile oder den Raum
derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr. und für dreimalige 5 kr. — Zu diesen Gebühren sind noch 10 kr.
„für Insertionsstempel“ für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen. — Inserate bis zu 12 Zeilen kosten 1 fl. 30 kr. für 3
Mal, 1 fl. 10 kr. für 2 Mal und 50 kr. für 1 Mal, mit Inbegriff des Insertionsstempels.

Rückständige Pränumerationsbeträge und Insertionsgebühren wollen ebenfalls stets franko berichtigt werden.

Laibach im Juni 1857.

Ign. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg.